

Zu *-gaul* vgl. noch mit größeren Säugetieren im zweiten Kompositionsglied *Maihammel*, *-hirsch*, *-mucke*, *-watz*, *Mai(en)-kalb*. — Zu *-gaul* als volksetymologischer Umdeutung von *-kafel* s. A. Bretschneider in Hessenland 1927, 86; doch ist das Mittelglied, (*-kafel* >) *-kal*, *-kül*, unbezeugt,

Maigeck M. dasselbe wie *Maiaffe* (s. d.) [Fachb.-Go Uw Wiss.].

Maigeiß F. dasselbe wie *Maiaffe* (s. d.) [Odenhshn.-Wl].

Maigewurm N. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'. 10
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*.

Maigilpcher (Nur?) Pl. 'im Mai ausgebrütete Gänschen' [Treysa-Zi].

Wohl zu *gilpchen* (s. d.). Vgl. *Maigälper*.

Maigilwer, *-gulwer* s. *Markolf(us)*.

Maiglöckchen N. 'Maiglöckchen (convallaria maialis)'
[Ro, Großalmerd.-Wh (neben *Maischelle*), Cass.]. Vgl. *Maihlume* 1.

Maihammel M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer* und (zu 20
-hammel) *Maigaul*. M. als Bestandteil einer Mischung s. *Maikammel*.

Formen: *Maihämel* Schöneb.-Hg., *Maihämel* Hersfd.

Maihirsch M.? * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer* und (zu
-hirsch) *Maigaul*.

Maihükel N.? * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*.

Maihüpfer M. dasselbe wie *Maiaffe* (s. d.) [Burkhardsfdn.-Gi].

Maikaamel s. *Maikammel*.

Maikafel, *-käfel* M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*. M. als Bestandteil einer Mischung s. *Maikammel*.

Die *-kafel* in Wa Wo Hg Ca, die *-käfel* in La Fu Hü He Ro.
Formen: *mekäwal* Rho., *maikwöl* Deissel-Hg., *Maikäwel* Salzschlirf-Fu.

Maikäfer M. F. Wie schd. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)' [Vorkommen s. Abb. 29]. In einem fast ringförmigen Stück des geschlossenen Wörterbuchgebiets sowie in Schm (wie verhält es sich dazwischen?) erscheint M. als die heute im großen ganzen mundartechte Bezeichnung, wenn sie es dort auch keineswegs immer gewesen zu sein braucht. Im übrigen Gebiet steht vielfach M. vordringend gegenüber älteren mundartechteren Bezeichnungen, mit denen es, wie Abb. 29 zeigt, auch einzelörtlich nicht selten konkurriert. Über Mischungen, die vordringendes M. mit gleichbedeutendem *Klette* einging, s. *Maiklette(r)*, *Kletter* und *Maikleber*, *Kleber*. Das Vordringen von M. gegenüber andern Bezeichnungen wurde und wird von der Schule sowohl durch den Naturkundeunterricht gefördert als auch durch Lesebuchreime wie „Maikäfer flieg...!“. Dabei ist der Einfluß der Schule in diesem Fall besonders hoch zu werten, weil die Bezeichnungen für den Maikäfer grade in der Kinderspr. eine Rolle spielen. An Maikäferarten wird (von Kindern) unterschieden *Ochse*, *Kuh* (nach dem Geschlecht), *Müller*, *Schornsteinfeger* (nach der Farbe) usw. (s. *Ochse* usw.).

Ueberwiegend M., doch in Ha Gelnhsn. das F., das auch 60
Goethe kennt (s. Deutsches Wörterb. 5, 19 und ferner *Askenasy*, die Frankfurter Mda. usw., 78). Formen (von *-käfer*): *-kewar* Gshm., *-kēfon* F. Gelnhsn., *-kewar* Eschenr.-Scho; dahingegen *-kafer* (echt oder verschrieben für *-käfer*?) Holzhm.-Ul

Hess.-Nass. Volkswörterbuch II

Rinderbüchen-Bü. Auffallend *Maikēeb* (F.?) Hausen-Fb, *Mai-keebche* N. Kaltenholzshn.-Ul; beide aus dem N. Pl. des Dim. *-keewercher* [Kaltenholzshn.] gefolgt, indem das *-er* darin suffigal, nicht stammhaft aufgefaßt wurde (vgl. *Stiefmütterchen*); das aber war möglich unter dem Einfluß von Nominativen Pl. mit suffigalem *-ercher*, nicht bloß *-cher* (*Blüemercher* usw.). — Abb. 29 geht bis an die Grenze dessen, was im Volkswörterbuch noch kartographisch darstellbar ist; doch schien es methodisch wichtig, diese Grenze einmal zu streifen, damit sie erkennbar werde. Nicht mitbenutzt wurde für Abb. 29 W. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., § 126 und Karte 91; denn (wegen besonders raschen Fortschreitens der Entwicklung?) zeigte Wenzel gegenüber den (älteren) Aufnahmen des Hessen-Nassauischen Wörterbuchs bereits Widersprüche, die die Einheitlichkeit der Abb. 29 in Frage gestellt hätten. — Nachträge zu im Volkswörterbuch schon gebrachten Bezeichnungen des Maikäfers: die Belege für *Laubfresser* konnten gegenüber 51, 15 f. vermehrt werden; bei *Laubrogel* (52, 6 f.) ist Elsenb. in Rudlos-La zu berichtigen; *Lindenkleber* (154, 7 ff.) erwies sich bei Nachprüfung als ausgestorben und fehlt daher auf Abb. 29.

Maikäferz M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*.

Formen (Laienschreibungen): *-kewets* Hahn-We, *-kiwitz* Meudt-We Heiligenroth-Uw. — Vgl. zur Bildweise und zu den Formen gleichbedeutendes *Käferz*.

Maikammel M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*.

Formen: *Maikāmel* Liebenau-Hg., *Mechkömel* Helmarshsn.-Hg. Wahrscheinlich Mischung aus *Maikafel* und *Maihammel*.

Maikater M. dasselbe wie *Maiaffe* (s. d.) [Ddrd. (zu Knaben; Mädchen: *Maikatze*), Hofgeismar Cass.]. Vgl. *Maibölzer*.

Maikatze F. 1. Dim. 'im Mai geborene Katze' [Obob.]. — 2. Auch als Dim. Dasselbe wie *Maiaffe* (s. d.) [Wsl. Langenseifen-Ut Rod a. d. W.-Us Di Han. Schlüchtern Steinwand-Gf Battenhsn.-Fk und (zu Mädchen; zu Knaben *Maikater*) Ddrd.]. Vgl. *Maienkälzchen*. — 3. Dim. * 'Blütenkolben der Weide (salix caprea)' [Zi Battenhsn. Kelze-Hg. Rho. (hier auch * 'Staubkätzchen des Haselstrauchs')].

Maikēebchen s. *Maikäfer*.

Maikühchen s. *Maikühchen*.

Mai(kie)jel? M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Vgl. *Maikäfer*.

Form: *maikijel* Trendelburg-Hg. Herkunft von *-kijel*?

Maikiw(w)itz s. *Maikäferz*.

Maikläs-cher s. *Maikresse*.

Maikläck s. *Maiklette(r)*.

Maiklatte(r) s. *Maiklette(r)*.

Maikleber M. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)'
[Vorkommen s. Abb. 29]. Wahrscheinlich ebenso wie *Kleber* (s. d.) Mischung aus vordringendem *Maikäfer* M. und zurückweichendem *Klette* F., sodaß vielleicht etymologisch richtiger *Maikläfer*, *Kläfer* angesetzt worden wäre (wenn dann auch Beziehung zu *kleben* eintrat). Für diese Auffassung spricht, daß M. und *Kleber* in dem nassauischen *Maikäfer*-Gebiet begegnen, das sich durch resthafte *Klette* als Eroberungsgebiet von *Maikäfer* gegen *Klette* auszuweisen scheint, und daß sie ferner mehrfach in auffälliger Weise der Grenze von *Klette* oder *Maiklette(r)* gegen *Maikäfer* folgen. Beachtlich auch, daß bei *Kleber* neben dem M. auch das F. steht. Vgl. noch *Baum(s)kleber*, *Hühnerkleber* und (zum Gesamtbild) *Maikäfer*.